

APOLDAER ALLGEMEINE

Kommentar

Das Rennen hat begonnen



Dirk Lorenz-Bauer erwartet eine spannende Konkurrenz ums Amt

Das Rennen ist eröffnet. Zu einem frühen Zeitpunkt hat nun eine unabhängiger Kandidat ums Bürgermeisteramt in der Stadt Apolda seinen Hut in den Ring geworfen – Robert Börmel. Amtsinhaber Rüdiger Eisenbrand (parteilos) darf altersbedingt nicht nochmals antreten. Deshalb ist das Ergebnis der Wahl 2024 völlig offen; niemand nämlich kann auf den Amtsinhaberbonus setzen.

Jetzt, da der erste Bewerber sich meldet, dürfte es nicht mehr allzu lange dauern, bis die nächsten Kandidatinnen oder Kandidaten ihr Antreten verkünden. Dass am Ende ein halbes Dutzend miteinander um Wählerstimmen werben wird, ist nicht auszuschließen – Spannung garantiert. Denn mindestens CDU und Freie Wähler (FW) werden eigene Persönlichkeiten ins Rennen schicken. Dabei dürften bekannte Gesichter aus dem Stadtrat eine Rolle spielen. Im Fall der FW sind drei Namen denkbar. Bei der CDU dürfte es auf eine Person hinauslaufen, wenn diese die Unterstützung aller CDU-Leute bekäme. Auch die AfD sollte man auf dem Schirm haben. Dass die kleine FDP jemanden losschickt, ist ebenfalls nicht auszuschließen. Warten wir es mal ab.

Willkommen



JANA SCHULZE-KALLES

Emilia-Marie
geboren: 13. April 2023, 19.12 Uhr
Größe: 49 Zentimeter
Gewicht: 3150 Gramm
Eltern: Joline Pfeiffer und Rene Brilinski
Wohnort: Apolda



Beim Tag der offenen Tür in der Stützpunktfeuerwehr führte der Nachwuchs, hier die Bambini, einen Löschangriff vor. Bereits kurz nach 10 Uhr wimmelte es auf dem Platz von Besuchern. DIRK LORENZ-BAUER (5)



Die Höhenrettung einer Person wurde unter Zuhilfenahme der Drehleiter am Schlauchturm spektakulär vorgeführt.



Atemschutzwerkstatt: Uwe Mohring erläuterte die Arbeit.



Bürgermeister mit Wehrchef: Günter Ramthor (links), Ingo Knobbe



An der Kuchentheke standen Lea Siegmars (von links), Yvonne Knobloch, Sabrina Siegmars, Silke Lange und Hanna Lange ehrenamtlich.

Besucherstrom beweist Wertschätzung für Wehr

Tag der offenen Tür bei den Brandbekämpfern lockt Hunderte an

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Um es auf den Punkt zu bringen: Die Feuerwehr Apolda zieht Publikum magisch an. Und das ist zugleich deutlicher Ausdruck dafür, dass die Bevölkerung den Einsatz der Frauen und Männer wertschätzt.

Zum Tag der offenen Tür wurde am Stützpunkt am Samstag alles aufgebaut, was an Technik zur Verfügung steht, gab es an jedem rund ein Dutzend Einsatzfahrzeuge technische Erläuterungen für die Laien. Zudem hatte der Feuerwehrynachwuchs ein paar Vorführungen in petto – unter anderem einen kurzen Löschangriff der Bambini.

Da war es noch nicht mal 11 Uhr, der Platz aber quoll von Besuchern bereits über. Die Sonne bedachte die Veranstaltung. Der 2019 sanierte Schlauchturm wurde durch Väter, Mütter und Kinder erklimmt, während aus der Gulaschkanone bereits die ersten Portionen Nudeln

mit Feuerwehr-Tomaten-Soße ausgegeben wurden. Immerhin 80 Liter Soße, rund 23 Kilo Nudeln und dazu 17 Kilo Wurstgulasch waren zubereitet worden.

Am Schlauchturm wurde den Besuchern unter Zuhilfenahme der Drehleiter das Abseilen eines Verletzten vorgeführt. In der leergeäumten Fahrzeughalle waren Bänke und Tische aufgebaut, sorgten die Frauen vom Feuerwehrverein mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Anwesenden.

Die durch Kinder stark frequentierte Hüpfburg stand dort, wo sich Wehrführer Ingo Knobbe und Co. künftig zwei neue Fahrzeugstellplätze vorstellen können. Dort sollen später das für 2024 geplante neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 und der bereits im Depot stehende Gerätewagen Gefahrgut (des Kreises) unterkommen.

Außerdem hofft Ingo Knobbe, dass der Platz der Kameraden an der Ostseite des Hauptgebäudes

(Einweihung 1994) Ende des Jahres fertiggestellt ist. Durch sämtliche Wehren des Kreises genutzt werden kann die Übungsstrecke kostenlos. Selbst die Berufsfeuerwehr Weimar tut das, allerdings muss Weimar dafür bezahlen. Eine wichtige Anlaufstelle ist auch die Atemschutzwerkstatt, in der Uwe Mohring als Fachmann alles im Griff hat.

Mohring erläuterte interessierten Gästen am Samstag seine Arbeit und führte die Überprüfung eines Schutzanzuges Gefahrgut vor. Den Service der Apoldaer Atemschutzwerkstatt nutzen übrigens rund 80 Wehren aus dem Weimarer Land.

Auf die theoretische Frage, bis zu welchem Alter man der Feuerwehr denn beitreten könnte, sagte Knobbe: grundsätzlich und bei gesundheitlicher Eignung bis 67... Und: Wie lange braucht es vom Anwärter bis zum Verbandsführer? Mindestens zehn Jahre, um alle Qualifikationen, Wartezeiten und die nötige Erfahrungen beisammenzuhaben.

Physiker möchte Bürgermeister werden

Erster Kandidat für Apolda-Wahl 2024: 53-jähriger Robert Börmel verweist auf Berufs- und Lebenserfahrung

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Robert Börmel möchte Bürgermeister der Kreisstadt werden. Seit einigen Wochen mischt sich der Diplom-Physiker deshalb verstärkt unter Volk, macht sich nach und nach als Kandidat bekannt. Gebürtig ist der 53-Jährige in Apolda. Er ist parteilos und verfügt bisher im Wesentlichen nicht über politische Erfahrung. Das, findet er, sei durchaus ein Vorteil, weil er so einen unverstellten Blick auf die Sachlage habe.

Er sei für Pragmatismus. Dogmatismus sei ihm zuwider. Auf die Infrastruktur, die für die Bürger relevant sei – etwa Feuerwehr, Bürgerservice, Bibliothek, Straßen, Wege

et cetera –, sei Wert zu legen. Und dort dürfte an Investitionen nicht gespart werden.

Kandidieren unabhängig oder mit Unterstützung einer Partei

Die Liste seiner beruflichen Erfahrungen ist lang, was sich im Zeitungsgespräch rasch herausstellt. Nach der Universität Jena war er unter anderem im Fraunhofer-Institut tätig, arbeitete in einer Fotofirma – zum Beispiel als Techniker bei der Übertragung des New-York-Marathon – bei einem Start-up, bei Zeiss und verfügt über viel Erfahrungen besonders im IT-Bereich. So war der zweifache Vater, der getrennt lebt, für die Stadtverwaltung Berlin

in diesem Segment tätig. Seit geraumer Zeit ist er nun schon bei der Stadtverwaltung Apolda eben im IT-Bereich beschäftigt.

Aus dem gesellschaftlichen Leben der Stadt kennt man den einstigen Handballer aus dem Umfeld der „Kaiserkrönensingers“, für die er primär Medienarbeit leistet.

Bei den Freien Wählern (FW) um Franz Richter hat er sich unlängst bereits vorgestellt. Würden die ihn als Kandidaten unterstützen, würde er für die FW antreten. Auch mit anderen Parteien – etwa der CDU – würde er sprechen, wenn die ihn einladen. Ansonsten werde er als unabhängiger Kandidat ums Amt kandidieren. *Kommentar*

Viele Preise bei Tombola



DIRK LORENZ-BAUER

Apolda. Laren Strecke, Niklas Baum, Yvonne Höpfner und Daniela Bittmann gehören zum Team der Wohnungsgesellschaft Apolda. Diese veranstaltet am 30. April den schon so gut wie

ausgebuchten „Tanz in den Mai“ in der Stadthalle. Für den guten Zweck und unter Einbeziehung des Nachbarschaftshilfereins wird es eine Tombola geben. Ein Teil der Preise ist hier zu sehen.



Robert Börmel (parteilos) möchte im kommenden Jahr für das oberste Amt der Stadt Apolda antreten. DIRK LORENZ-BAUER